

schaften und Fischzuchtereien sind schwere Schäden zu erwarten. Es sind Bestrebungen im Gange, alle Volkskreise auf die Gefahren hinzuweisen und bei der Regierung geeignete Schutzmaßnahmen zu erwirken, die eine Weiterverbreitung der Bisamratte in Schlesien verhindern sollen.

Buchbesprechungen

Baugner Geschichtshefte II. Band 3. Heft ist im Verlage der „Baugner Nachrichten“ erschienen und bietet viele interessante Arbeiten. Dr. Needon eröffnet die Reihe mit der Abhandlung „Inwiefern ist aus den Ortsnamen der Baugner Gegend auf das Bestehen vorlavischer Siedlungen in dieser zu schließen?“ Der außerordentlich fesselnde Aufsatz bietet eine Fülle von Einzelangaben. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, daß eine Anzahl Ortsnamen der Gegend vorlavisch sein könnten, dies sei aber nur möglich, wenn die Slaven bei ihrem Eindringen in die Oberlausitz fremdstämmige Bevölkerungreste vorgefunden hätten. Aus Grabungsfunden sind diese als Germanen anzusprechen, die ihrerseits wieder Namen einer noch älteren Bevölkerung übernommen haben könnten. Einzelne dieser Namen weisen auf keltische Siedler. Die Vorsicht, mit der dieses Problem behandelt wird, ist anerkennenswert. Sicherheit der Ergebnisse kann dabei nicht erwartet werden, ehe nicht die oberlausitzischen Ortsnamen systematisch gedeutet sind. Arbeiten von Dr. Arras, dem Baugner Stadtarchivar, schließen sich an. Es sind Quellenveröffentlichungen aus dem XVIII. Jahrhundert und dazu ein Eintrag aus einem Gerichtsbuch Baugners vom Jahre 1525. — Über den Namen Irrenberg folgt eine Anzahl Beiträge von den Herren Dr. Neubner, Dr. Naumann, Dr. Needon und dem Unterzeichneten. — Dr. Herrmann steuerte einen Beitrag zur Geschichte der heimischen Mülerei in der Arbeit bei „Die Mühle zu Grubschütz“. Prof. Naumann gibt ein Verzeichnis der Teile des Depotfundes von Birkau, wobei zu bemerken ist, daß die älteste Bronzezeit nicht von 2000—1200, wie angegeben, sondern nur bis 1500 zu rechnen ist. Sitzungs- und Grabungsberichte ergänzen das inhaltvolle Heft. Dr. Frenzel.

„Der Schönhof“, Blätter für Weltanschauung und Kunst, herausgegeben von Dr. Karl Schulze-Sahde, Görlitz, erscheint seit Mai 1924 in Halbmonatsheften zum Preise von 0,25 M. und soll künftig allwöchentlich erscheinen (Verlag Walter u. Löffel-Görlitz). Die uns vorliegenden drei ersten Hefte möchte man eine Keimzelle, eine Knospe nennen, der Weisheit und Schönheit gewidmeten Schaffens nennen. Ausgeglichenheit wird man umso weniger erwarten, als eben die Unrast, der ewig-junge Drang des Menschen nach dem Sich-ausgehen im Sich-läutern der Grundton ist, der anklingt. Schöne Geistigkeit wird erstrebt, ist sie aber schon in unserer eisenharten Zeit lebensfähig? Wohltuend wirkt das Abseits vom Neutönerium. Aber Wucht und Kraft muß der haben, der sich durchsetzen will, mancher hat sie — nur — sonst nichts, da wächst die Phrase auf, die täuscht. Doch hier — ein schlichtes Ringen, ein Geben und Nehmen! Ausblicksvoll und ermutigend ist es ein Anfang, geschaffen zu gutem Wirken. Möge es gelingen! Dr. Frenzel.

Heimatschriftenwarte

44. Fritz Schmidt, Stadtarchivar-Cottbus, Die Schützengilde zu Cottbus einst und jetzt. Sonderbeilage zum Cottbusser Anzeiger, Juni 1924.
45. C. Müller-Cottbus, Die Schützengilden der Niederlausitz. Ebenda.
46. Dr. Frenzel, die Burgwälle und Vesten in und um Ramenz. Unfre Heimat (II, 8, 9), Verlag vom Ramenzer Tageblatt, 22. Juni 24.
47. Fr. Ruhland-Ramenz, Zur Geschichte der „Hohen Straße“. Ebenda.
48. G. Uhlig-Ramenz, Wann ist der Tuchmacherteich entstanden? Ebenda.
49. Derselbe: Die „Alte Henne“, ein verschollener Innungsbrauch. Ebenda.
50. Derselbe: Abendläuten und Pazemschlagen. Ebenda.
51. Dr. v. Boetticher-Oberlößnitz, Alte oberlausitzische Sagen. Mittwochbeilage der Bzn. Nachr., 18. Juni 1924.
52. Dr. Needon, Bautzen, Melanchthon und Bautzen. Ebenda.
53. Fr. Sommer-Budingen-Oberhessen, Ueber den Namen des Irrenbergs von Bautzen. Ebenda.
54. P. Sahlfisch, Kunstfärberei und Handfertigkeit der Wenden. Niederlausitzer Sonntagsbote des Cottbusser Anzeiger, 22. 6. 24.
55. Dr. Müller, Was der Webstuhl in der Lausitz erzählt. Bzn. Nachr., 25. Juni 24.

Vereinstafel.

In dieser Zusammenstellung kommen alle Heimat-, Gebirgs- und der Heimatforschung dienenden oberlausitzer Gesellschaften unentgeltlich zum Ausdruck. Irgendwelche Richtigstellungen und Erweiterungen wolle man uns sofort melden, damit solche bei dem nächsten Abdruck berücksichtigt werden können.

Vereinigung für Heimatkunde für Reichenbach O.-L. u. Umg.
Vorsitzender: D. Schöne, Lehrer, Sohland a. R., Schriftführer: Karl Graf, Reichenbach O.-L., Kassierer: Karl Rabe, Fabrikbesitzer, Reichenbach O.-L. — Ungefähr 50 Mitglieder. Zweck: Erforschung der Heimat in Natur und Heimatgeschichte und die Gründung eines Heimatmuseums.

Gebirgsverein Jonsdorf-Hänselmühle. Mitglied des Verbandes „Lusatia“. Begründet im Jahre 1883. Vorsitzender: Rechnungsrat Karl Erler. Vereinsabend: Jeden ersten Mittwoch im Monat. Stammtischabend: Jeden dritten und fünften Mittwoch im Monat abends 8 Uhr im Kurhaus Jonsdorf. Ziele des Vereins: Verbesserung an Wegen, besuchten Punkten, Anbringung von Ruheplätzen und Wegweisern, Pflege der Geselligkeit durch Versammlungen, gemeinsame Ausflüge, geeignete Vorträge, Vorlesungen usw. Auskunfterteilung über Wohnungen für Kurgäste im Gemeindeamt.

Landsmannschaft „Oberlausitzer“ (Südlausitzer) zu Dresden. Mitglied der „Lusatia“. Vorsitzender: Alwin Ritter, Dresden-N., Paulstr. 9 (Ehrenvorsitzender: Reinhold Berndt). Vereinslokal: Liebig's Bierstuben, Schlegelgasse; jeden ersten Dienstag im Monat geschäftliche Sitzung, jeden 3. Sonntag geselliges Beisammensein.

Fünf Hefte Volkserzählungen
enthaltend Beiträge von Friedrich Lienhard, Frida Schanz, Julius Freund, Richard Blasius
versendet der
Thespis-Vertrieb, Bad Schandau
gegen Voreinsendung von 90 Pf. in Briefmarken.

Büchermarkt *)

In Fiedlers Antiquariat, Zittau:

Jäkel, Martin: **Magister Haugsdorff.** Ein Pfarrer zu Hirschfelde in der Oberlausitz während des 30-jährigen Krieges. (Tagebuchbericht!) Zittau 1910. — 1 Mark.

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ (Buchdruckerei von Alwin Marx), Reichenau, Sa., sind zu beziehen:

Gärtner, Abrausitzer Post	2.—	G.-Mk.
Friedrich, Aus der Franzosenzeit	—50	„
Rösler, Grenzgeschichten (2. Auflage)	1.—	„
Rösler, Rund ums Zollhaus	1.—	„
Elande, A. Zurück zur Natur!	1.—	„
Schöne, D. Der Rottmar und seine Sagen	—30	„
Schöne, D. Sagenbuch des Zittauer Gebirges	1.—	„
Schöne, D. Oybinsagen (vorläufig vergriffen)	—50	„
Schwärz, D. Der Bierkrieg	—50	„
*** Abrausitzer Guttlieb	—30	„
Frenzel, W. Siedlungsgeschichtliche Betrachtungen aus der Oberlausitz	1.—	„
Frenzel, W. Die Kirchenheiligen der Oberlausitz	1.—	„
Schroeder, Bruno Die Mühlsteinbrüche und die Felsenstadt von Jonsdorf	—50	„
Herrmann, Wilh. Die Geschichte der Burg Rohnau (3. Auflage)	—60	„

Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto.

*) Bei Ankündigungen im „Büchermarkt“ kostet die einspaltige Zeile 5 Goldpfennig

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post und den Buchhandel für das zweite Vierteljahr 1,25 Goldmark (zuzügl. Buchhändlerzuschlag). Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. — Bezug ist nur in vierteljährlichen Zeiträumen zulässig. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines neuen Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

Anzeigenberechnung: Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Petitzeilen und beträgt der Preis für eine solche in einspaltiger Breite (90 mm) 10 Goldpf., Reklamezeile (90 mm) 30 Goldpf., unter Büchermarkt (in gleicher Breite) 5 Goldpf.

Druck und Verlag Alwin Marx, Buchdruckerei und Zeitungsverlag G. m. b. H. in Reichenau, Sa.